

PRESSEMITTEILUNG DER STADT DORNSTETTEN

Als die Panzer durch Dornstetten rollten

Heimat- und Museumsverein zeigt Sonderausstellung zur Besatzungszeit

Dornstetten. Wie haben die Dornstetter die Zeit nach dem Ende des zweiten Weltkriegs erlebt? Wie hat sich der Alltag unter der französischen Besatzung abgespielt? In thematischer Anlehnung an das diesjährige Dornstetter Freilichttheater zeigt der Heimat- und Museumsverein bis Ende Juli eine Sonderausstellung über die Nachkriegszeit in Dornstetten.

Eine verwüstete Zimmerszene; ein Leiterwagen vollgestopft mit hastig gesammelten Lebensmitteln aus dem aufgelösten Heeres-Verpflegungslager; eine Wand voller Bekanntmachungen in hartem Tonfall – es ist ein beklemmendes und gleichzeitig sehr lebendiges Bild, welches das Team des Heimat- und Museumsvereins im zweiten Stock des Heimatmuseums hat entstehen lassen.

Erzählung aus zwei verschiedenen Blickwinkeln

Während Freudenstadt 1945 in Trümmern lag und ganze Landstriche im Chaos versanken, hat man in Dornstetten eine einigermaßen lückenlose Erinnerung an die Tage des Einmarsches der französischen Siegermächte.

„Der damalige Bürgermeister Johannes Wössner hatte erkannt, dass auch über diese Zeit Chronik geführt werden muss“, sagt der Vorsitzende des Heimat- und Museumsvereins, Andreas Ammer. Wössners detaillierte Aufzeichnungen bilden eine Basis der Ausstellung. Die andere ist ein Schatz, welcher der Stadt vor vielen Jahren zum Geschenk gemacht wurde: Die Tagebuchaufzeichnungen des damals halbwüchsigen Mädchens Ilse Rist,

geborene Klink, die im Rahmen der Kinderlandverschickung zu Onkel und Tante nach Dornstetten gekommen war.

„Diese beiden sehr unterschiedlichen Perspektiven – einmal der Bürgermeister, einmal ein junges Mädchen – waren für uns der Ausgangsrahmen für die Ausstellung“, beschreibt Ammer. Diese wurde basierend auf Dokumenten des Stadt-, Kreis- und Landesarchives gestaltet, sowie mit Exponaten, die in Dornstetten und im Heimatmuseum verfügbar waren: Artefakte aus dem Fundus, Leihgaben von Privatleuten, Pinnwände, Poster und Textplakate.

Sehr persönliche Erinnerungen aus der Dornstetter Bürgerschaft

Es sind die persönlichen und lebendigen Erinnerungen in den Artefakten, welche der Sonderausstellung Intensität verleihen. Viele Dornstetter haben dem Museumsteam Stücke aus dem Familienarchiv bereitgestellt. Auszüge aus den beiden Tagebüchern sowie Erzählungen von Zeitzeugen wurden für die Ausstellung von Dornstetter Sprechern vertont und können vor Ort angehört werden. „Es sind Geschichten von Familien und Menschen, die man kennt“, sagt Kulturamtsleiterin Ellen Brede-Lenk. „Das macht es bewegend.“

Der offene Blick der Dornstetter auf die eigene Historie gibt der Ausstellung auch etwas sehr Ehrliches. „Im Rückblick ist man immer klüger und mutiger“, meint Bürgermeister Bernhard Haas. „Aber wir haben nicht in der damaligen Zeit gelebt und wissen nicht, ob wir nicht gleich gehandelt hätten.“ Er bedankt sich deshalb beim Team des Heimat- und Museumsvereins, dass sie das Thema aufgegriffen haben und bei den Bürgerinnen und Bürgern Dornstettens, dass sie die Ausstellung so engagiert unterstützen.

Zwei Jahre Recherchearbeit

Zwei Jahre Kleinarbeit in Recherche, Analyse und Auswertung hat Andreas Ammer in die Sonderausstellung zur Nachkriegszeit in Dornstetten gesteckt. Unterstützt wurde er vor allem von Roman Günther und Christian Lenk sowie von Simon Ammer und Manfred Jung. Auch von der Stadtverwaltung gab es Hilfe, wann immer es nötig war. „Es ging immer alles

unkompliziert und auf dem kleinen Dienstweg. Das macht dann auch Spaß“, ist Andreas Ammer dankbar.

Die Sonderausstellung ist bis Ende Juli zu den regulären Öffnungszeiten des Dornstetter Heimatmuseums zu sehen – immer mittwochs, freitags und sonntags von 14 bis 16.30 Uhr.

3.511 Zeichen

Bildunterschrift

Freuen sich über die neue Sonderausstellung: Bürgermeister Bernhard Haas, Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins Andreas Ammer und Kulturamtsleiterin Ellen Brede-Lenk.

Pressekontakt	
Stadtverwaltung Dornstetten	Ellen Brede-Lenk
Marktplatz 1+2	72280 Dornstetten
Telefon 07443/9620-31	Telefax 07443/9620-99
E-Mail ellen.brede@dornstetten.de	Web www.dornstetten.de